

📍 Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main in Frankfurt
Brönnnerstraße 15, 60313 Frankfurt am Main
069 - 29 72 897 00 | frankfurt@schmerzzentrum-rhein-main.de

📍 Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main in Wiesbaden
Rheinstraße 31, 65185 Wiesbaden
0611 - 95 00 87 00 | kontakt@schmerzzentrum-wiesbaden.de

Neuraltherapie

Die Neuraltherapie kann ein wirksames Verfahren mit breitem Anwendungsbereich bei akuten und chronischen Schmerzzuständen sein.

Die Wirkung der Neuraltherapie erklärt sich im Wesentlichen über die Einflussnahme auf das vegetative Nervensystem und ermöglicht eine Verbesserung der gestörten Eigenregulation des Körpers.

Dafür wird ein lokales Betäubungsmittel eingesetzt, in der Regel Procain. Lokale Betäubungsmittel haben viele Eigenschaften, die man sich in der Behandlung zu Nutze macht.

Das lokale Betäubungsmittel wird in die Haut, unter die Haut, an Nerven, Muskeln, Sehnen, Bändern, und vegetativen Ganglien injiziert. Die Injektion kann gestörte Regelkreise verbessern und damit Reizzustände aufheben.

Für die Behandlung wird die Verschaltung von Haut, Bewegungsapparat und inneren Organen genutzt. Diese verschiedenen Strukturen stehen durch nervale Reflexbögen in engem Kontakt zueinander. So können Störungen im Körperinneren sich an der Körperoberfläche zeigen und umgekehrt.

Die Therapie erfolgt meist durch Quaddelung, intramuskuläre, intravenöse Injektionen sowie Applikationen an Ganglien des vegetativen Nervensystems.

Bei störfeldbedingten Erkrankungen hält der schmerzlindernde Effekt nur vorübergehend an. Erst nach Beseitigung des Störfeldes kommt es zu einem anhaltenden Therapieerfolg.

Als Störfeld wird ein chronisch veränderter, meist lokal nicht schmerzhafter Gewebebezirk bezeichnet, der an anderer Stelle des Körpers eine Krankheit auslöst und unterhält. Ein Störfeld ist eine Reizquelle im Gewebe von der minimale Dauerreize ausgehen.

Fast jede funktionelle chronische Schmerzerkrankung kann störfeldbedingt sein und durch die Neuraltherapie behandelt werden.

Unerwünschte Wirkungen können sich als leichter Schwindel, Metallgeschmack auf der Zunge sowie leichtes Zittern und Schwitzen manifestieren. Sie klingen erfahrungsgemäß nach wenigen Minuten wieder ab. Eine allergische Reaktion auf Procain ist sehr selten.

Hämatome entstehen häufiger und können Beschwerden verursachen, die nach wenigen Tagen abklingen.

Die gesetzlichen **Krankenkassen** übernehmen die Kosten leider nicht, von den privaten Krankenkassen einige schon.

Kosten:

Eigenanteil für die Behandlung: 100,00 Euro für die erste Behandlung, ab dem 3ten Termin jede weitere Behandlung 40,00 Euro

Bei Privatpatienten richtet sich der Betrag nach der GOÄ.